

UNIVERSITÄT
LUZERN

THEOLOGISCHE FAKULTÄT

KULTUR- UND SOZIALWISSEN-
SCHAFTLICHE FAKULTÄT

INSTITUT FÜR JÜDISCH-CHRISTLICHE
FORSCHUNG

GASTPROFESSUR
HERBSTSEMESTER 2024

PROF. DR. DR. H.C. MULT.

SUSANNAH HESCHEL

DAS JUDENTUM UND JÜDISCHE
IDENTITÄTEN IN DER MODERNE

ZUR PERSON



Susannah Heschel wurde 1956 in New York als Tochter des Rabbiners und Religionsphilosophen Abraham Joshua Heschel (1907-1972) und der Konzertpianistin Sylvia Straus (1913-2007) geboren. Heschels Vater war Beobachter am Zweiten Vatikanischen Konzil (1963-1965) und engagierte sich an der Seite von Martin Luther King Jr. aktiv in der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung. So nahm er zusammen mit King am legendären Marsch von Selma nach Montgomery teil.

Susannah Heschel wurde von ihrem gelehrten und engagierten Elternhaus geprägt. Nach einem Doktorat an der University of Pennsylvania und zahlreichen akademischen Stationen ist sie heute «Eli M. Black Distinguished Professor of Jewish Studies» sowie «Chair of the Jewish Studies Program» am Departement Religion des 1769 gegründeten Dartmouth College in New Hampshire.

Ihr Forschungsschwerpunkt liegt auf jüdischem und protestantischem Denken im 19. und 20. Jahrhundert, einschliesslich der Geschichte der Bibelwissenschaft, der jüdischen Islamwissenschaft, des jüdischen Feminismus und der Geschichte des Antisemitismus.

Susannah Heschel ist eine international anerkannte Wissenschaftlerin, die sich im interreligiösen und insbesondere im jüdisch-christlichen Dialog engagiert. In Anerkennung ihrer Verdienste ehrte die Theologische Fakultät der Universität Luzern Susannah Heschel 2021 mit einem Ehrendoktorat.

PUBLIKATIONEN

- *Jüdischer Islam: Islam und jüdisch-deutsche Selbstbestimmung*, trans. Dirk Hartwig (Berlin: Mathes und Seitz, 2018).
- *The Muslim Reception of European Orientalism*, ed. Susannah Heschel and Umar Ryad (New York: Routledge Press, 2018).
- *Holocaust Scholarship: Personal Trajectories and Professional Interpretations*, ed. Christopher Browning, Susannah Heschel, Michael R. Marrus and Milton Shain (New York: Palgrave-Macmillan Books, 2015).
- *The Aryan Jesus: Christian Theologians and the Bible in Nazi Germany* (Princeton: Princeton University Press, 2008; paperback 2010).
- *Der jüdische Jesus und das Christentum: Abraham Geigers Herausforderung an die christliche Theologie*, trans. Christian Wiese (Munich: Knesbeck/Jüdischer Verlag, 2001)
- *On Being a Jewish Feminist: A Reader*, ed. Susannah Heschel (New York: Schocken Books, 1995).

VORLESUNG

DAS JUDENTUM UND JÜDISCHE IDENTITÄTEN IN DER MODERNE

Das Versprechen der Moderne ist ein Versprechen des Universalismus. Die europäische Aufklärung versprach den Juden Emanzipation und Integration. Die Schriften von Kant und Lessing wie die Grundwerte der Französischen Revolution unterstrichen dies. Die Hinwendung der Juden in Europa, Nordafrika und dem Nahen Osten zur europäischen Moderne inspirierte eine bemerkenswerte Ära jüdischer Kreativität in allen Facetten des religiösen, intellektuellen und wissenschaftlichen Engagements. In dieser Vorlesung werden einige der Schlüsselemente dieser Kreativität sowie einige der daraus resultierenden Debatten sowohl innerhalb der jüdischen Gemeinschaft als auch zwischen Juden und Nicht-Juden untersucht. Fragen der Emanzipation, der Macht, der Assimilation, des Nationalismus, der Migration, des Diasporismus, des Geschlechts, des Rassismus, des Antisemitismus und der religiösen Praxis (Recht und Frömmigkeit) werden uns im Laufe des Semesters beschäftigen.

In der Vorlesung werden jüdische Erfahrungen der Moderne verglichen und kontextualisiert: westeuropäische und osteuropäische, europäische mit nordafrikanischen sowie jene im Nahen Osten, jüdische und arabische. Diese Erfahrungen werden aus postkolonialen, feministischen und psychoanalytischen Perspektiven betrachtet.

Sie sind herzlich eingeladen!

Prof. Dr. Christian M. Rutishauser SJ
Leiter des Instituts für Jüdisch-Christliche Forschung

TERMINE

1. Woche

Montag, 21.10.2024, 18:15-20:00 Uhr zugleich öffentlicher Vortrag, Hörsaal 7

Dienstag, 22.10. bis Donnerstag, 24.10.2024 jeweils 16:15-18:00 Uhr, Raum 214, Inseliquai 10 und

Freitag, 25.10.2024, 10:15-12:00 Uhr, Raum 214, Inseliquai 10

2. Woche

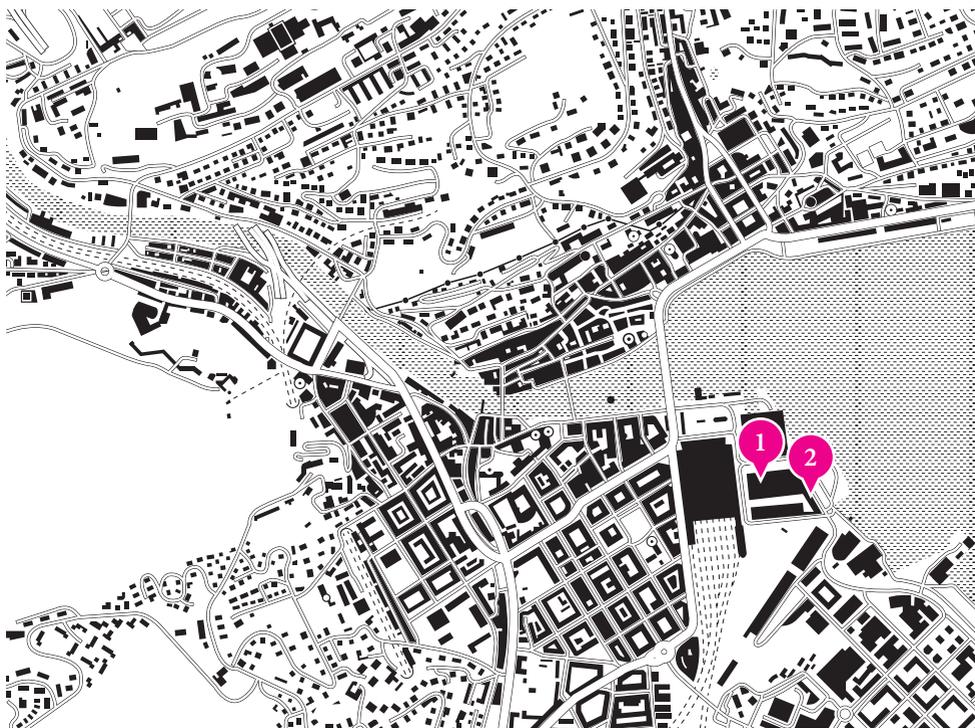
Montag, 28.10. bis Mittwoch, 30.10.2024 jeweils 16:15-18:00 Uhr, Raum 214, Inseliquai 10

Fakultativer öffentlicher Vortrag an der Universität Zürich, Völkerkundemuseum, Pelikanstrasse 40, 19:00 Uhr, Donnerstag, 31.10.2024 (siehe: omanut.ch)

3. Woche

Montag, 04.11.2024 bis Mittwoch, 06.11.2024 jeweils 16:15-18:00 Uhr, Raum 214, Inseliquai 10

Dank der Daniel Gablinger-Stiftung finden regelmässig Gastprofessuren am IJCF statt.



INFORMATION

Universität Luzern
Institut für Jüdisch-Christliche
Forschung IJCF
Frohburgstrasse 3
6002 Luzern
T +41 41 229 52 17
ijcf@unilu.ch
www.unilu.ch/ijcf

ANMELDUNG

Die Vorlesung ist offen für
Hörerinnen und Hörer.
Das Anmeldeformular finden
Sie unter diesem Link:
[www.unilu.ch/universitaet/
uni-fuer-alle/hoererinnen-
und-hoerer/](http://www.unilu.ch/universitaet/uni-fuer-alle/hoererinnen-und-hoerer/)



VERANSTALTUNGSORT

1. Universität Luzern
Frohburgstrasse 3
6005 Luzern
Hörsaal 7

2. Universität Luzern
Inseliquai 10
6005 Luzern
Raum 214